# Redaktionskommission

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 46

PDF erstellt am: **07.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Mittel, indem er sagt: Da das viele Schreiben die Myopie (Kurzsichtigkeit) befördert, so würde ich es für einen wesentlichen Fortschritt halten, wenn in den Schulen, z. B. im Gymnasium etc., wo das viele Schreiben beginnt, die Stenographie obligatorisch gelehrt würde. Ich gebe zu, daß die Buchstaben kleiner als die der Kurrentschrift sind; allein die Erlernung ist eine äußerst leichte und die Zeitersparniß ist, wie ich nach 26jähriger stenographischer Praxis versichern kann, eine so gewaltige, daß jenes Bedenken betreffend die Schriftkleinheit nicht in die Wagschale fallen darf.

---

**Franz Wiedemann,** Kommentar zu dem „Schweiz. Bilderwerke für den Anschauungsunterricht". Verlag der Schulbuchhandlung von J. Antenen, Bern. 1881.

Genanntes Bilderwerk ist bekannt und geschätzt. Die öffentliche Kritik hat dasselbe sehr günstig beurtheilt, sowol vom pädagogischen wie vom künstlerischen Standpunkte aus. Die 10 Tafeln enthalten so ziemlich all den Stoff, der sich als Material zur Anschauung und Besprechung dem Kinde der Primarschule bieten kann. Wo die Darstellung nicht vermochte, vollständig zu genügen, da bietet sie wenigstens eine Menge von Anknüpfungspunkten für den Unterricht, und es ist Sache des Lehrers, in geeigneter Weise zu vervollständigen und zu ergänzen.

Wenn dieser Unterricht nicht ein planloses Herumtappen im Begriffskreise des Schülers sein soll, dann hat der Lehrer den sich bietenden Stoff gehörig zu verarbeiten und sich auf die jeweiligen Betrachtungen sorgfältig vorzubereiten. Zur Unterstützung dieser ziemlich mühevollen Arbeit nun hat die Verlagshandlung durch Hrn. Wiedemann den Kommentar ausarbeiten lassen. In zehn einzelnen Heften, zu je zirka 40 Seiten, werden die zehn Bilder behandelt in sehr ausführlicher Weise und in geschickter Benutzung der bildlichen Darstellung. Dieser Kommentar wird die Arbeit des Lehrers nicht ersetzen, wol aber bedeutend erleichtern. Weil der Verfasser von der richtigen Ansicht ausgeht, daß der in diesen Bildertafeln gebotene Stoff nicht einzig den Elementarklassen dienen, sondern auch in den obern Klassen wieder, hier in eingehenderer Weise, zur Betrachtung und namentlich auch zu sprachlicher Verwerthung kommen soll, so ist der Kommentar so angelegt, daß er der ganzen Primarschule dienen kann, mit Steigerung der Ansprüche an die Schüler der obern Klassen. Wir empfehlen mit dem Bilderwerke zugleich diese Kommentarhefte, die dazu beitragen werden, eine allseitige, planvolle Betrachtung derselben zu erleichtern. W.

**Anleitung für den Schreibunterricht** von einem bernischen Lehrer. Von einem zürcherischen Lehrer durchgesehen, eingehend geprüft und empfohlen. Beilage: 20 Tafeln Musteralphabete. Preis Fr. 2. Zürich, Verlag von Orell, Füßli & Co. 1881.

Der Text verbreitet sich über: Beleuchtung, Bestuhlung, Tinte, Papier, Feder, Federhaltung, Körperhaltung, — Schreibmethode (auf die Schulstufen vertheilt). Diese „Theorie", vielfach klar gelegt durch eingelegte Schriftformen, füllt 60 Querseiten und ist dem Studium seitens der Lehrer sehr zu empfehlen.

Die 20 beigefügten Mustertafeln weisen in ihrer Darlegung der verschiedensten Schriftarten (Deutsch, Englisch, Ronde, Kursiv, Antiqua, Kanzlei, Fraktur, Gothisch, Altdeutsch) eine sehr hübsche Ausführung. In den Formen für Deutsch und Englisch finden wir für die Primarschule zu viel Schnörkelei. Einfachheit der Formen ist da Haupterforderniß. Die Rondeschrift gefällt uns in diesen Vorlagen ganz vorzüglich. — Wenn die Deutschschrift aus unsern Schulen — in Bezug auf das Schreiben, nicht aber das Lesen — verschwinden soll (wozu freilich die Berner Lehrerschaft sich nicht sehr geneigt zeigt), so hat in der nähern oder fernern Zukunft eine Vereinheitlichung der englischen (französischen) Schriftformen für unsere gesammte schweizerische Schule eine erhöhte Bedeutung. — (Die Beilage [Musteralphabete] ist auch à Fr. 1 gesondert zu haben.)

---

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstraß.

**Schweizer. Schulausstellung**
**Zürich,**
Fraumünsterschulhaus, Zimmer 16.
Samstag den 19. Nov., Nachmittags 2 Uhr, Vortrag des Herrn Rektor Roner: Hülfsmittel zur Veranschaulichung des Projektionszeichnens.
**Die Direktion.**

**Schweizer. Lehrmittelanstalt,** Zentralhof, Bahnhofstraße, Zürich. Täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. Sammlung von Veranschaulichungsmitteln für alle Fächer auf den verschiedenen Schulstufen. Fröbelgarten. Karten. Globen. Modelle. Physikal. Apparate. Literatur. In- und ausländische Lehrmittel. Pädagogisches Lesekabinet, mit 80 Fachzeitschriften des In- und Auslandes.
Jeden Samstag Nachmittag Vorweisung und Erklärung physikalischer Apparate durch Sekundarlehrer Wettstein. (O 23 La)
**— Eintritt frei. —**

**Transporteurs für Schüler**
auf starkem Karton à 50 Cts. und größere per Dtzd. à 60 Cts. hält stets vorräthig
**J. Bünzli,** Lithograph
1 in Uster.
Für's Autographiren von **Liedern** empfiehlt sich bestens Obiger.

**Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.**
Fraumünsterschulhaus in Zürich.
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.

**Ausschreibung.**
Diejenigen zürcherischen Primar- und Sekundarlehrer, welche an einem unentgeltlichen Unterrichtskurs an der Musikschule für Gesangleitung in zwei wöchentlichen Stunden theilzunehmen wünschen, werden eingeladen, sich unverzüglich bei der Erziehungsdirektion durch schriftliche Anzeige hiefür anzumelden. Der Unterricht würde auf den Samstag Nachmittag verlegt und der Kurs auf zwei Wintersemester ausgedehnt. Theilnehmer an den beiden letzten Winterkursen können nicht berücksichtigt werden.
Zürich, den 14. November 1881. Für die Erziehungsdirektion, Der Sekretär:
(OF 6368) **Grob.**

**Zu Gunsten von Elm!**
In unserm Verlage erschien und ist sowol von uns direkt, wie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
**Der Bergsturz von Elm**
den 11. September 1881.
**Denkschrift**
von
**Ernst Buss,** Pfarrer in Glarus. und **Albert Heim,** Professor in Zürich.
Mit einer Uebersichtskarte des Sernfthales, einer Karte des Bergsturzes von **F. Becker** und **A. Heim,** einem Profil von **A. Heim,** einer Planskizze von Elm von **E. Buss,** einer lithographirten Ansicht von **J. Hofer** und 4 Lichtdruckbildern nach Photographien von **J. Ganz.** 165 Seiten groß 8⁰. **Preis 4 Franken.**
☛ Der Netto-Ertrag dieses Werkchens ist für die durch den Bergsturz Geschädigten bestimmt.
**J. Wurster & Cie.,** geographischer Verlag, Neumarkt 13.

„. . . . Wir haben dem Erscheinen dieser Schrift mit Ungeduld entgegengesehen, denn wo Männer wie die beiden Verfasser zusammenwirken, ist man berechtigt, etwas ganz Gediegenes zu erwarten. Das vorliegende Buch übertrifft aber unsere Erwartungen noch; das ist **keine blosse Gelegenheitsschrift mehr,** wie die bisher erschienenen Beschreibungen des Elmer Bergsturzes, welche sie in jeder Hinsicht weit überragt; es ist ein Buch von **bleibendem Werthe,** dessen hoher wissenschaftlicher Bedeutung eine fesselnde, anschauliche und gemeinverständliche Darstellung würdig zur Seite steht. . . Wir empfehlen die Schrift Jedermann aus vollster Ueberzeugung und halten namentlich dafür, es sollte **jede Volks- und Schulbibliothek** es als ihre Pflicht erachten, wenigstens **ein** Exemplar sich anzuschaffen."
**(Thurgauer Zeitung Nr. 258.)**

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).